

Sabine Schinke

Dr. med.

Die Wirksamkeit der Ganzkörperwaschung mit Chlorhexidin zur Sanierung von MRSA – eine randomisierte, placebo-kontrollierte klinische Doppelblindstudie

Geboren am 23.02.1978 in Suhl

Staatsexamen am 19.10.2004 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Hygiene

Doktormutter: Frau Prof. Dr. med. C. Wendt

MRSA ist als Erreger nosokomialer Infektionen gefürchtet. Aufgrund der weltweiten und ständig zunehmenden Verbreitung von MRSA und dem Auftreten von sogar Vancomycin-resistenten Stämmen nahm die Suche nach alternativen Therapiemöglichkeiten in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert ein. Die aktuelle Empfehlung des Robert-Koch-Institutes sieht zur Eradikation bei MRSA-Besiedlung die Durchführung einer Ganzkörperwaschung mit einem Antiseptikum vor, obwohl keine der diesbezüglich durchgeführten Studien placebokontrolliert war. Ziel der hier vorliegenden Arbeit war es, die Wirksamkeit einer antiseptischen Ganzkörperwaschung zur Eradikation von MRSA zu überprüfen.

Wir führten eine placebo-kontrollierte klinische Doppelblindstudie durch, bei der Chlorhexidin als Antiseptikum für 5 Tage in Kombination mit der nasalen Applikation von Mupirocin verabreicht wurde. Insgesamt konnten wir im Zeitraum von 2001 bis 2004 114 MRSA-kolonisierte Patienten aus dem Universitätsklinikum Heidelberg, weiteren Kliniken des Rhein-Neckar-Kreises sowie Altenpflegeheimen der Region in die Studie einschließen, davon waren 56 in der Verumgruppe, 58 in der Placebogruppe. Es wurden am 8., 9., 10., 14. und 35. Tag nach Beginn der Waschung Anstriche jeweils von Nase, Rachen, Leiste, Perianalregion sowie vorhandenen Wunden entnommen. Von jedem Patienten wurden MRSA-Isolate vor und nach der Waschung durch PFGE typisiert, außerdem wurden die Chlorhexidin- und Mupirocinresistenzen getestet.

Insgesamt konnten 4 Patienten der Verumgruppe und 7 Patienten der Placebogruppe saniert werden. Signifikant besser konnte nur die Leiste durch Chlorhexidin eradiziert werden. Kein

Patientenisolat zeigte eine Chlorhexidinresistenz, nur ein Patientenisolat eine High-Level-Resistenz gegenüber Mupirocin.

Signifikant war allerdings auch der Unterschied beim Auftreten von Nebenwirkungen (Fissuren, Brennen, Juckreiz) in der Verumgruppe. Die Verwendung von Chlorhexidin führte bei 70 % der Patienten zur Verschlechterung des Hautzustandes, 4 Patienten mussten die Behandlung sogar abbrechen. Der einzige Faktor, der einen unabhängigen Zusammenhang mit der Erfolgsrate der Eradikation ergab, war eine geringe Anzahl von kolonisierten Körperstellen.

Es scheint, dass eine Ganzkörperwaschung die Kolonisation der Haut mit MRSA reduzieren kann, wobei die Wahrscheinlichkeit für eine erfolgreiche Eradikation bei Patienten mit Hautkolonisation abnimmt.

Ganzkörperwaschung könnte einen Teil eines Eradikationsprogrammes darstellen, aber es erscheint nötig, die Eradikationsmaßnahmen in Gastrointestinaltrakt, Wunden, tiefem Respirationstrakt sowie ableitenden Harnwegen zu erweitern, wenn eine komplette Eradikation erzielt werden soll.

Weitere Studien müssen zeigen, ob der Einsatz von Pflegestoffen bei der Ganzkörperwaschung die Nebenwirkungen reduzieren und somit möglicherweise den Eradikationserfolg verbessern kann.